Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 6. April 2011
Ausgabe 066
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Musikmetropole München auf der Musikmesse Frankfurt 4
› Stadt auf der „Eigentum & Wohnen“ mit zwei Ständen vertreten 6
› Radlmarkt am Bavariapark 7
› Unfallkasse München: Gebrauchtes Kinderfahrrad – auch Secondhand muss sicher sein 7
› Münchner Tierparkschule Hellabrunn informiert über ihr Angebot 8
› Bauzentrum beteiligt sich an „Woche der nachhaltigen Energie“ 9
› Architekturfilmtage im Filmmuseum 9
› Broschüre stellt Bio-Genusstouren rund um München vor 10
› Subkulturen beim „Frameworks Festival“ im MUG im Einstein 11
› Vortrag und Film: Die vergessenen Musikinstrumente der Maori 12
› Kultur-Frühschoppen in der Stadtbibliothek Pasing 13
› Zwei (Fernseh-)Krimis von Dominik Graf im Filmmuseum 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Verwendung des Flüsterasphalts LOA auch in München? 15
› Warten auf Godot oder wann bekommt die Messestadt einen Supermarkt? 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **22**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 7. April, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, begrüßt 69 Vertreter von 39 europäischen Städten zum Eurocities-Wirtschaftsforum, das vom 6. bis zum 8. April in München stattfindet. Thema des Forums ist „Lebenslanges Lernen", das für die wirtschaftliche Entwicklung von Städten wie für die soziale Integration immer bedeutsamer wird.

Wiederholung
Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, Saal, St.-Jakobs-Platz 1
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Branko Senjor. Augenzeuge und Fotograf der Studentenunruhen in der Münchner Akademie 1968" sowie zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „Protest in München seit 1945". Des Weiteren sprechen zum Projekt „Protest in München seit 1945" die Autorin Zara S. Pfeiffer sowie die Organisatorinnen der Veranstaltungsreihe, Andrea Naica-Loebell und Ruth Oppl. Dr. Birgit Jooss (Germanisches Nationalmuseum/Deutsches Kunstarchiv, Nürnberg) führt in die Ausstellung ein.
Pressekonferenz zur Ausstellung und Einführung in die Veranstaltungsreihe sowie Buchvorstellung am Donnerstag, 7. April, **um 10 Uhr** im Münchner Stadtmuseum.

Sonntag, 10. April, 11 Uhr,
Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte bei der Matinee zum 150-jährigen Jubiläum der Firma Ludwig Beck.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 13. April, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 13. April, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangs-Platz 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 13. April, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 13. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 13. April, 19 Uhr,
Bürgersaal Westkreuz, Friedrichshafener Straße 17 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr,
Bürgersaal Westkreuz, Friedrichshafener Straße 17 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

Musikmetropole München auf der Musikmesse Frankfurt
(6.4.2011) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München präsentiert die Musikmetropole München auf der diesjährigen Musikmesse Frankfurt, die vom 6. bis 9. April stattfindet. Am Stand der ConBrio Verlagsgesellschaft, die unter anderem die neue musikzeitung (nmz) herausgibt, wird Musik in und aus München am 7. April Themenschwerpunkt sein. Mit hochkarätig besetzten, genreübergreifenden Veranstaltungen und musikalischen Darbietungen zeigt sich die Münchner Musikszene in ihrer Vielfalt. Alle Beiträge werden vom nmz-TV-Studio aufgezeichnet und sind als Podcast unter www.nmz.de abrufbar. Zum Messeauftritt haben das Kulturreferat und das Tourismusamt der Stadt München in Kooperation mit dem „Zeit"Kunstverlag und der nmz ein Heft in der Reihe "München – Hohe Kunst und Junge Szene" zum Thema Musik veröffentlicht. Es ist in einer Auflage von 140.000 Exemplaren erschienen und wird in Deutschland, Österreich und der Schweiz distribuiert sowie auf der Musikmesse Frankfurt verteilt. In München liegt das Heft auch in der Touristinfo im Rathaus und im Hauptbahnhof aus.
Mit ihrem Messeauftritt erreichen die Musikmetropole München und ihre Akteure zahlreiche Multiplikatoren aus der Musikbranche. München positioniert sich am Donnerstag, 7. April, mit folgenden Themen und Diskussionsrunden in Halle 3.1 am Stand C 53 unter dem Dach des ConBrio Verlags im nmz-TV-Studio:

- 11.30 Uhr: Sag' mir Deinen Club und ich sage Dir, wer Du bist
  Gäste: Christiane Böhnke-Geisse (Programmverantwortliche Jazzclub Unterfahrt), Oliver Hochkeppel (Musikjournalist), Christoph Reiserer (Komponist, Vorsitzender der Münchner Gesellschaft für Neue Musik) – Moderation: Andreas Kolb, nmz
- 12 Uhr: Hochglanz, Club-Charme, Schwere Reiter
  Gäste: Paul Müller (Intendant Münchner Philharmoniker), David Süss (Clubbetreiber „Harry Klein"), Karl Wallowsky (Veranstalter „Schwere Reiter" und „mittwochs kunstbahnsteig") – Moderation: Andreas Kolb, nmz
- 13 Uhr: High Tech, High Society und (Hoch?)Kultur: Wo sich in München Wirtschaft und Kultur begegnen
  Gäste: Thomas Girst (Kulturkommunikation BMW Group), Dr. Hans-Georg Küppers (Kulturreferent der Landeshauptstadt München), Andreas Schessl (Konzertveranstalter MünchenMusik), Innegrit Volkhardt

(Geschäftsführende Gesellschafterin des Hotels Bayerischer Hof München) – Moderation: Barbara Haack

- 14 Uhr: „Kraftfeld Stadtkultur" – taktlos – Das Musikmagazin des Bayerischen Rundfunks und der neuen musikzeitung (Livemitschnitt um 21.03 Uhr auf BR Klassik)
  Gäste: Dr. Hans-Georg Küppers (Kulturreferent der Landeshauptstadt München), Felix Semmelroth (Kulturreferent der Stadt Frankfurt) und Katja Lucker (Musik-Managerin und Kulturhauptstadt-Ruhr2010-Gestalterin) – Moderation: Marlen Reichert und Theo Geißler
- 15.30 Uhr: Verleger, Veranstalter und Vermittler in München
  Gäste: Alexander Liebreich (Künstlerischer Leiter des Münchener Kammerorchesters), Johan Simons (Intendant der Münchner Kammerspiele) – Moderation: Juan Martin Koch
- 16 Uhr: Denn wovon lebt der Komponist?
  Gäste: Klaus Doldinger (Komponist), Helga Pogatschar (Komponistin) – Moderation: Barbara Haack
- 16.30 Uhr: Talentscouts, Trüffelsucher und Theatermacher
  Gäste: Bernd Schweinar (Bayerischer Rockintendant), Christian Stückl (Intendant des Münchner Volkstheaters und Regisseur), Moritz Eggert (Komponist) – Moderation: Ursula Gaisa

Im Agora-Zelt auf dem Messegelände treten außerdem Münchner Bands auf:

- 15.30 - 16 Uhr: Die Drogen
  Die Drogen rocken seit 2008 nicht nur München, sie waren auch "Band der Woche" auf MySpace.com und touren durch Deutschland und Nachbarländer. Ihr Debütalbum „Jetzt im Handel" wurde gefördert von der Initative Musik – Hörproben unter *www.diedrogen.de*
- 16 - 16.30 Uhr: Panzerballett
  Eklektischer Jazz-Funk-Metal-Stilmix, den man am besten live erlebt. Die Musiker studierten Jazz, Gitarre, Saxophon, Klarinette und Percussion an unterschiedlichen Universitäten, bevor sie sich in München zusammenschlossen, um Speed-Metal, Punk, Jazz und weitere Einflüsse zu fusionieren. Alles Weitere unter *www.panzerballett.de*
- 16.30 - 17 Uhr: YA-HA!
  Die Band um die Sängerin, Texterin und Filmemacherin Janna Wonders und den „Blumentopf"-Rapper Flo Schuster (Kung Schu) wird 2011 ihr Debüt-Album veröffentlichen. Sie war bereits auf der Midem in Cannes zu Gast und hat München vertreten.

Die Musikmesse Frankfurt ist als internationale Leitmesse für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung ein wichtiges

Forum für das Fachpublikum und öffnet sich auch der Öffentlichkeit. Neben Produktangeboten und -demonstrationen finden zahlreiche Workshops, Konzerte und Diskussionen statt. Etwa 1.500 Aussteller aus 47 Ländern und rund 80.000 Besucherinnen und Besucher waren im letzten Jahr zu Gast.
Weitere Informationen bei der Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 60 05 oder presse.kulturreferat@muenchen.de

Stadt auf der „Eigentum & Wohnen" mit zwei Ständen vertreten
(6.4.2011) Vom 8. bis zum 10. April findet in der Event-Arena (ehemaliges Radsportstadion) im Olympiapark die Messe „Eigentum & Wohnen" statt. Sie ist ein Marktplatz der Wohnimmobilienbranche. Über 100 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren an drei Messetagen über 10.000 Wohnimmobilienangebote aus der Region München. Dabei werden viele neue Wohnprojekte erstmals dem Publikum vorgestellt.
Die Landeshauptstadt München ist seit mehreren Jahren mit zwei Ständen auf der Messe vertreten:
Im Stand J11 im Obergeschoss ist das Bauzentrum München, in Kooperation mit den Messeveranstaltern, wieder mit seinen Beraterinnen und Beratern aktiv. Interessierte Besucherinnen und Besucher erfahren hier mehr zu energieeffizientem Bauen, Wohnen und Sanieren.
Im Stand A 9 im Erdgeschoss beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Fragen rund ums Baurecht und bieten einen Einblick in die Aufgaben des Referats. Außerdem stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtsanierung und Wohnungsbau zur Verfügung, die zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Förderung von Eigentumsmaßnahmen (zum Beispiel München Modell) beraten können.
Darüber hinaus stehen folgende Fachvorträge des Bauzentrums München im Programm:

- Freitag, 8. April, 16 Uhr: Podiumsdiskussion: Münchner Immobilienmarkt Stand & Entwicklung. Moderator: Dr. Florian Forster. Teilnehmer u.a. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk
- Freitag, 8. April, 17 Uhr: Pellets- und Hackschnitzelheizungen: Praktische Erfahrungen aus über zehn Jahren Anwendung und Ausblick auf die zukünftige Nutzung (Gerhard Schmid, Bauzentrum München)
- Samstag, 9. April, 13 Uhr: „Wertfaktor Heizenergiebedarf – der 2. Kaufpreis?" (Herbert Will, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V./ Bauzentrum München)

- Sonntag, 10. April, 11 Uhr: Der Erwerb von Wohneigentum – eine öffentlich-rechtliche Checkliste (Fabian Gerstner, Rechtsanwalt, Bauzentrum München)
- Sonntag, 10. April, 14 Uhr: 30 Prozent Energieeinsparung durch Optimierung des Nutzerverhaltens Manfred Giglinger, Energieberater, Fachplaner TGA, Bauzentrum München

Weitere Informationen zur Messe im Internet unter: *www.eigentum-wohnen.de/muenchen*

Radlmarkt am Bavariapark

(6.4.2011) Im Rahmen der Kampagne „Radlhauptstadt München" findet am Sonntag, 10. April, der diesjährige „Radlmarkt am Bavariapark" statt. Von 11 bis 17.30 Uhr können auf dem Platz vor dem Verkehrsmuseum Fahrräder aller Art ausprobiert und gekauft werden: Zweiräder, Dreiräder, Falträder, Pedelecs, Kinderräder, Lastenräder, Anhänger und umfangreiches Zubehör. Zudem werden ein kostenloser Fahrradcheck und Reparaturservice sowie eine Fahrradcodierung angeboten. Stände informieren über das Thema Sicherheit und Radverkehr. Außerdem versetzen zahlreiche Radkünstler das Publikum ins Staunen und DJ-Sets sorgen für gute Stimmung. Der Markt findet bei jedem Wetter statt. Mehr Informationen unter *www.radlhauptstadt.de*.

Unfallkasse München: Gebrauchtes Kinderfahrrad – auch Secondhand muss sicher sein

(6.4.2011) Ein gutes Kinderfahrrad ist teuer und sowieso bald wieder zu klein. Viele Eltern suchen deshalb ein günstiges Gebrauchtrad – in Kleinanzeigen, auf Flohmärkten oder im Internet. Gebrauchträder kosten dort oft nur den Bruchteil eines neuen Rades.

Licht und Bremsen müssen funktionieren

Doch niedriger Preis hin oder her: Auch ein Secondhand-Rad muss sicher sein. Und das heißt: frei von Rost, frei von hervorstehenden Muttern und Schrauben und bestückt mit einer funktionierenden Beleuchtung und griffigen Bremsen. Räder, die noch nicht einmal diese wenigen Bedingungen erfüllen, sind für Kinder ein großes Sicherheitsrisiko. Darauf weist die Unfallkasse München hin.

Die Unfallkasse rät, vor allem beim Licht und bei den Bremsen genau hinzusehen:

Licht:

- weiße Rückstrahler und Scheinwerfer vorne,
- ein rotes Rücklicht und einen roten Rückstrahler hinten, große Rückstrahler an den Pedalen,

- einen fest am Reifen anliegenden Dynamo (noch besser: Dynamo mit Standlichtanlage),
- gelbe Speichenreflektoren auf Vorder- und Hinterrad.

Bremsen:
- Unbedingt vor dem Kauf prüfen
- Der Bremshebel liegt nah am Lenker.
- Bremsbelege mit Profil sind sicher befestigt und reagieren zuverlässig.
- Bremszüge reagieren prompt.

Ungünstig: Kauf im Internet

Bei Internet-Angeboten ist es oft schwierig, die Beschaffenheit des Rades zu beurteilen. Das Rad kann nicht ausprobiert werden, ein Umtausch ist nicht immer möglich. Deshalb ist ein „realer" Marktplatz vorzuziehen – also ein Flohmarkt, eine Kleinanzeige oder das Gebrauchtrad aus dem Fahrradgeschäft.

Präventionskampagne „Risiko raus!" der gesetzlichen Unfallversicherung

Unter *www.risiko-raus.de*, Rubrik: Infomaterial, gibt es die kostenlose Broschüre „Sicher mit dem Rad zur Schule. Informationen für Eltern von jungen Radfahrern".

Münchner Tierparkschule Hellabrunn informiert über ihr Angebot

(6.4.2011) Im Rahmen der Aktionswoche bayerischer Zooschulen lädt die Münchner Tierparkschule Hellabrunn am Montag, 11. April, von 11 bis 16 Uhr interessierte Lehrkräfte zu einem Aktionstag ein. Die Tierparkschule informiert über ihre Unterrichtsangebote für alle Altersstufen und Schularten. Treffpunkt ist der Infostand der Tierparkschule am Urwaldhaus (Nähe Flamingoeingang). In regelmäßigen Abständen werden verkürzte Rundgänge zu Unterrichtsthemen verschiedener Klassenstufen von der Grundschule bis zum Gymnasium angeboten. Die Münchner Tierparkschule Hellabrunn ist ein städtisches Bildungsangebot im Tierpark Hellabrunn. Sie bietet für Schulklassen didaktisch aufbereitete Unterrichtsgänge sowie komplette Projekttage zu speziellen Themen aus dem Bereich der Tierkunde an. Lehrkräfte, die mit ihren Klassen den Tierpark selbständig erkunden möchten, können sich im Vorfeld bei der Tierparkschule beraten lassen. Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte gehören ebenso ins Programm wie die Beratung und fachliche Betreuung von Schülerinnen und Schülern beim Erstellen von Seminar- oder Facharbeiten. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/schule* unter dem Stichwort „weitere städtische Bildungsangebote".

Anfragen zur Berichterstattung an tierparkschule@tierpark-hellabrunn.de

Bauzentrum beteiligt sich an „Woche der nachhaltigen Energie“

(6.4.2011) Die von der Europäischen Kommission 2005 ins Leben gerufene „Woche der nachhaltigen Energie“ wird jedes Jahr mit mehreren hundert Beiträgen in ganz Europa organisiert. Sie findet heuer von Montag, 11. April, bis Freitag, 15. April, statt. Das Bauzentrum München beteiligt sich mit zwei Informationsabenden. So gibt der staatlich geprüfte Umweltschutztechniker Norbert Endres am Dienstag, 12. April, Tipps, wie man den so genannten Stromfressern im Haushalt den Garaus macht. Endres wird dabei technische Lösungen vorstellen, die den Stromverbrauch nennenswert senken. Und er wird der Frage nachgehen, wie der Stromverbrauch halbiert werden kann, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Den Klimawandel macht Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) bei seinem Vortrag am Donnerstag, 14. April, zum Thema. Will wird Zusammenhänge erklären und Grundlagen vermitteln, dass und warum die Erderwärmung fortschreitet. Als ursächlich für die Erderwärmung stellen sich die gewaltigen CO_2-Emissionen des mensch-lichen Wirtschaftens immer deutlicher heraus, wie Will berichten wird. Beide Vorträge im Bauzentrum München beginnen um 18 Uhr. Der Eintritt ist jeweils kostenlos. Weitere Informationen zur „Woche der nachhaltigen Energie“ gibt es im Internet unter *www.eusew.eu.*
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 - 0.

Architekturfilmtage im Filmmuseum

(6.4.2011) In Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer finden vom 8. bis 13. April zum elften Mal die Architekturfilmtage im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Das diesjährige Programm verschiebt den Fokus von den Häuser-Porträts der letzten beiden Architekturfilmtage auf Porträts der Menschen, die diese Häuser planen und bauen – auf die Architekten als Personen. Das Programm beinhaltet Dokumentarfilme über Louis Kahn, Charles Correa, Philip Johnson, John Lautner, Richard Neutra, Ieoh Ming Pei und Oscar Niemeyer, die auf visuell höchst unterschiedlicher Art erkunden, was für ein Mensch hinter den Planungen und den Bauwerken steht. Am Samstag, 9. April, um 21 Uhr ist die amerikanische Filmemacherin Bette Jane Cohen zu Gast, die ihren Film „The Spirit in Architecture – John Lautner“ (1991) vorstellt, eine filmi-

sche Würdigung des Werks von John Lautner, einer meist unterschätzen Figur der kalifornischen Architekturszene. Am Sonntag, 10. April, um 21 Uhr wird der einzige Spielfilm der Reihe gezeigt: „A Single Man“ (2009) von Tom Ford, dessen Protagonist George – gespielt von Colin Firth – im so genannten „Schaffer House“ lebt, das 1948 von John Lautner entworfen wurde.
Das Programm mit den einzelnen Titeln und Terminen ist im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.
Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

Broschüre stellt Bio-Genusstouren rund um München vor
(6.4.2011) In der neuen Broschüre „Bio-Genusstour“ hat die Projektstelle „Ökologisch Essen“ des Bundes Naturschutz (BN), die vom Referat für Gesundheit und Umwelt gefördert wird, 14 Ausflugsziele rund um München zusammengestellt, vom Spontanausflug bis zur Ganztagestour. Das Besondere daran: Bei allen stehen Bio-Gerichte auf der Speisekarte. Für Münchner ist die Broschüre eine schöne Ergänzung zum bewährten Bio-Einkaufsführer „Bio? Wo? Her damit!“, den der Bund Naturschutz seit mehr als zehn Jahren regelmäßig herausgibt.
Ziel der Broschüre ist, Münchner Verbraucherinnen und Verbrauchern eine neue Anregung zum Konsum von Bio-Lebensmitteln in der Freizeit zu geben. Es handelt sich um eine kompakte Broschüre im Pocketformat (DIN A 6), in der die beschriebenen Betriebe steckbriefartig mit ihren Besonderheiten dargestellt werden, die jeweilige Landschaft kurz beschrieben wird und zu jedem Betrieb die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr angeregt wird. Die Ziele liegen in einem Radius von etwa 50 Kilometern rund um München. Es wurde für jeden Betrieb ein Kurzporträt erstellt, indem sowohl Anfahrtmöglichkeiten, Besonderheiten und landschaftliche Umgebung übersichtlich dargestellt werden. Alle Betriebe sind Bio-zertifiziert im Sinne der EG-Öko-Verordnung. „Die Broschüre zeigt, wie Ausflügler das Münchner Umland in der Freizeit rundum ökologisch genießen können! Dafür wurden 14 Ausflugsziele in landschaftlich reizvoller Umgebung recherchiert“, sagt Dr. Rudolf Nützel Geschäftsführer der BN-Kreisgruppe München. „Die ausgesuchten Restaurants, Biergärten und Wirtshäuser bieten echte Bio-Schmankerl und sind auch noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. So macht Bio-Genuss wirklich Spaß.“ Um den ökologischen Freizeitgenuss abzurunden, sind die Ausflugsziele um einige Hinweise auf kulturelle Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten ergänzt worden.

Der BN möchte mit dieser Broschüre einen weiteren Beitrag zur Förderung des ökologischen Landbaus leisten. Ökologische Lebensmittel sind nachhaltig. Sie werden ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Mineraldüngern oder Gentechnik erzeugt. „Der ökologische Landbau schützt durch seine Wirtschaftsweise die natürlichen Ressourcen für künftige Generationen und verursacht wegen seiner nachhaltigen Wirtschaftsweise einen geringeren Ausstoß an CO_2", sagt Joachim Lorenz, der Idee und Umsetzung der Broschüre lobt. „Mit der Broschüre kann man sich für Natur- und Umweltschutz bereits bei der Planung eines Ausfluges einsetzen", findet Lorenz. Die Projektstelle „Ökologisch Essen" des BN berät Münchner Großküchen bei der Einführung von Öko-Lebensmitteln. Die neue Broschüre „Bio-Genusstour" liegt kostenlos aus in der Stadt-Information im Rathaus (Marienplatz 8), im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28 a) und beim Bund Naturschutz (Pettenkoferstraße 10 a) am Sendlinger Tor. Im Internet gibt es die Broschüre als pdf-Datei zum Herunterladen unter *www.bn-muenchen.de*.

Subkulturen beim „Frameworks Festival" im MUG im Einstein

(6.4.2011) Vom 8. bis 10. April präsentieren sich beim Festival „Frameworks" im MUG im Einstein (Münchner Untergrund/ehemals TUBE) neun Musikgruppen mit Ansätzen aus europäischen Subkulturen. Das Festival stellt Musikerinnen und Musiker vor, die sich auf individuelle Weise zwischen Liedstrukturen und abstrakten Klangkompositionen bewegen, die größtenteils zum ersten Mal in München zu hören sind. „Frameworks" beginnt am Freitag, 8. April, mit Auftritten von „The Boats", dem Berliner Instrumentalensemble „Taunus" und „Tarwater". Die britischen Musiker von „The Boats", bieten eine Kombination aus Electronica und traditionellen Klangquellen wie Cello, Klavier oder Gesang. Mit „Tarwater" tritt ebenso wie mit „Saroos" (9. April) eine Berliner Band auf, die elektronische, abstrakte Musik mit Elementen des Folk, Country und Elektropop verbindet. Aus den Niederlanden kommen Wouter van Veldhoven (9. April) und seine Konstruktionen aus Glockenspielen und alten Tonbandmaschinen sowie „Soccer Committee & Machinefabriek" (10. April), das Gemeinschaftsprojekt der Songwriterin Mariska Baars und Rutger Zuydervelt, der in bisher über 60 Einzelveröffentlichungen die abstrakte elektronische Musik der Gegenwart entscheidend mit geprägt hat. Die Berliner „Old Splendifolia" (9. April) verfolgen mit verspielten und doch abstrakten Folk-Stücken einen ähnlichen Ansatz wie „Squares on Both Sides" (10. April), mit denen eine Münchner Band auf dem Festival vertreten ist. Den Abschluss des Festivals stellt der Düsseldorfer Pianist „Hauschka" mit neuartigen Komposi-

tionen auf seinem Klavier, das mit unterschiedlichsten Materialien wie zum Beispiel Tischtennisbällen, Klebeband oder Küchenfolie, präpariert ist. Das „Frameworks Festival“ findet vom 8. April bis 10. April, jeweils um 17 Uhr, im MUG im Einstein, Einsteinstraße 42, statt. Der Entritt ist frei. Veranstalter sind Daniel Bürkner („Squares on Both Sides“) und Christian Kiesler (Feierwerk e.V.). Das ausführliche Programm und weitere Informationen sind unter *www.frameworks-festival.de* ersichtlich. Das „Frameworks Festival“ wird u.a. unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Vortrag und Film: Die vergessenen Musikinstrumente der Maori
(6.4.2011) Unter dem Titel „Musik der Maori auf Neuseeland“ findet am Sonntag, 10. April, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Vortrag mit Filmbeispielen von Benjamin Ochse statt. Der Eintritt ist frei.
In der Filmdokumentation „Ngaro Rangi Taonga Puoro – Die vergessenen Musikinstrumente der Maori“ werden zum ersten Mal nach über 225 Jahren die Maori-Instrumente aus der Cook/Forster-Sammlung des Ethnologischen Instituts der Universität Göttingen von einem der renommiertesten Musiker Neuseelands auf diesem Gebiet wieder zum Erklingen gebracht. Richard Nunns spielt auf den einzelnen Instrumenten, beschreibt sie und zieht dabei Vergleiche zu anderen Maori-Musikinstrumenten aus Museumskollektionen sowie zu modernen Instrumenten. Daneben gibt er interessante Einblicke in die Kultur der Maori und deren Geschichte.
Die Etnographica der Cook/Forster-Sammlung, die während der drei Weltreisen des James Cook (1768 - 1780) in die Südsee unter anderem von Johann und seinem Sohn Georg Forster gesammelt und später auf Initiative des Göttinger Naturforschers Johann Friedrich Blumenbach für die Göttinger Sammlung erworben wurden, zählen zu den ältesten ethnografischen Sammlungen weltweit und bilden einen Schwerpunkt der Göttinger Sammlung. Richard Nunns ist einer der außergewöhnlichsten und bekanntesten Musiker Neuseelands. Er hat mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Forschung und im Musizieren auf traditionellen Musikinstrumenten der Maori. Ende 2008 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Victoria-Universität in Wellington für seine Arbeit. Er hat an zahlreichen Büchern, CDs, DVDs und Filmen mitgewirkt unter anderem an den Kinofilmen „Whale Rider“ und „Herr der Ringe“. Richard Nunns gibt weltweit Konzerte mit seinen Instrumenten und hält Vorlesungen an Universitäten über die Instrumente. Zurzeit arbeitet er an einem Buch über die Maori-Musikinstrumente. 2009

wurde er für seine Arbeit aufgenommen in die New Zealand Music Hall of Fame sowie mit der Queen's Service Medal und dem mit 25.000 Euro dotierten Preis der Neuseeländischen Arts Foundation ausgezeichnet.
Benjamin Ochse arbeitet seit 1982 als Designer, seit über zehn Jahren arbeitet er außerdem an Ausstellungen mit. Von 2002 bis 2006 lebte er in Neuseeland, wo er unter anderem für das Museum Puke Arike in New Plymouth am Fuße des Taranaki arbeitete. Durch seine Arbeit stand er in engem Kontakt zu den dort lebenden Maoris. Seit 2006 beschäftigt er sich speziell mit den Maori-Musikinstrumenten und den Sammlungen in Europa. Er hält Vorträge und Workshops über die Instrumente. Zurzeit arbeitet er an seinem zweiten längeren Dokumentarfilm.

Kultur-Frühschoppen in der Stadtbibliothek Pasing
(6.4.2011) Am Sonntag, 10. April, um 11 Uhr laden die Stadtbibliothek Pasing und das Kulturforum München West e.V. wieder zum gemeinsamen Kulturfrühschoppen ein – diesmal im Rahmen der vom Kulturreferat initiierten und von Andrea Naica-Loebell und Ruth Oppl kuratierten stadtweiten Veranstaltungsreihe „Protest in München seit 1945". Unter dem Titel „Protest in Pasing" berichten Akteure und Zeitzeugen von ihrer Teilnahme an Protestaktionen in und um Pasing, zum Beispiel Helmut Winter, der 1967 als „Pasinger Knödelschütze" mit seiner Knödel-Kanone Jagd auf Düsenjäger gemacht hat und seitdem für viele als der „Urvater aller Bürgerinitiativen" gilt. Außerdem kommen Akteure zu Wort, die sich 1973 für eine öffentliche Nutzung des Ebenböckparks eingesetzt haben, Anfang der 1980er Jahre die ehemals geplante „Gotthardtstrasse" durch den Stadtpark verhindern konnten oder 1983 für die kulturelle Nachnutzung der „Pasinger Lichtspiele" gekämpft haben.
Der Kultur-Frühschoppen findet in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, statt. Anmeldung erbeten unter Telefon 2 33-3 72 65 oder beim Kulturforum München-West unter 8 88 89 03. Der Eintritt kostet 4 Euro. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.*

Zwei (Fernseh-)Krimis von Dominik Graf im Filmmuseum
(6.4.2011) In der Veranstaltungsreihe „Open Scene" am Donnerstag, 7. April, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum im Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zwei (Fernseh-)Krimis: „Im Angesicht des Verbrechens" (Deutschland 2008 - 2010, Regie: Dominik Graf, Buch: Dominik Graf, Rolf Basedow, Darsteller: Max Riemelt, Misel Maticevic, Marie Bäumer, Gesamt: zehn Folgen zu je 49 Minuten). Gezeigt wird Folge eins und „Eine Stadt wird erpresst" (Deutschland 2006, Regie: Dominik Graf, Buch: Rolf Basedow,

Darsteller: Uwe Kockisch, Misel Maticevic, Julia Blankenburg, 95 Minuten). Beide Filme wurden von demselben Regisseur und Drehbuchautor geschaffen, haben den Schauspieler Misel Maticevic als Protagonisten und wurden zudem mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Wie sind die Filme aufgebaut? Wie werden Spuren gelegt, eine Story erzählt, Personen charakterisiert? Dominik Graf und der Filmkritiker Peter Körte präsentieren und diskutieren die gezeigten Filme.
„Im Angesicht des Verbrechens" ist ein Fernsehmehrteiler über den Aufstieg des jungen Polizisten Marek Gorsky und seinen Kampf gegen organisierte Strukturen der Russenmafia, mit authentischer Milieuzeichnung und herausragender Charakterisierung der Protagonisten. Familienleben, Traditionen und Feste werden in den verschiedenen Welten, auf dem Land und in der Stadt, in Osteuropa und in Berlin, mitreißend dargestellt. In „Eine Stadt wird erpresst" wird die Stadt Leipzig erpresst. Die skrupellosen Erpresser unterstreichen ihre Forderungen mit einem Anschlag aufs Stromnetz und weiteren Drohungen, die ihre technische wie planerische Finesse beweisen. Eine Sonderkommission nimmt sich des Falls an und versucht, die cleveren Kriminellen zu überführen. Die Spur führt die Ermittler in ein kleines Dorf, dessen Bewohner sich abweisend und rätselhaft verhalten und viel mehr zu wissen scheinen, als sie zugeben.
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Alexander-Verlag, Berlin, statt. Das Buch zum Film „Im Angesicht des Verbrechens – Fernseharbeit am Beispiel einer Serie" von Dominik Graf und Johannes Sievert ist am Abend im Filmmuseum erhältlich.
Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 6. April 2011

Verwendung des Flüsterasphalts LOA auch in München?
Anfrage Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) vom 27.12.2010

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung möchte ich mich bedanken.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„München hat mit der Aufnahme von Teilen der Leopoldstraße seine Liste an Pilotprojekten in Sachen Flüsterasphalt abgeschlossen. In einer fünfjährigen Erprobungszeit sollen nun Erfahrungen gesammelt werden, bevor über den weiteren Einsatz entschieden wird.

In Düsseldorf wird seit 2007 ein gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum entwickelter Belag benutzt, der eine feine Körnung mit einer konkaven Oberfläche kombiniert und offenbar sehr gute Eigenschaften hat. Dieser spezielle Flüsterasphalt LOA kann vor allem auch auf Straßen verwendet werden, auf denen der konventionelle Flüsterasphalt, OPA genannt, ineffizient ist.

Neben Städten wie Krefeld und Mönchengladbach hat sich auch die Stadt Köln für den Einsatz von LOA auf ihren Straßen entschieden."

Das Baureferat nimmt wie folgt Stellung:

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit im Frühjahr 2009 eine Auswahl an förderfähigen lärmmindernden Asphaltbelägen vorgegeben, welche zur Lärmsanierung im kommunalen Straßenbau eingesetzt werden können. Darunter befinden sich auch ein Lärmoptimierter Asphalt (LOA-Belag) sowie unter anderem ein DSH-V-Belag (Dünne Schicht im Heißeinbau auf Versiegelung) und ein lärmmindernder Splittmastixasphalt (SMA-LA-Belag).

In Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern, als genehmigende Behörde für Fördermittel im Rahmen des Konjunkturpaketes II, haben wir uns für SMA-LA- und DSH-V-Beläge entschieden. LOA-Beläge wurden nicht

ausgewählt, da sie erstmals im Jahr 2007 eingesetzt wurden und man nur über sehr wenig baupraktische Erfahrung im Unterschied zu den SMA-LA und DSH-V-Belägen verfügte. Belastbare Ergebnisse zur Beurteilung der akustischen Lebensdauer und bautechnischen Haltbarkeit liegen bis heute für keinen dieser Beläge vor.

Frage 1:
Wie unterscheidet sich der LOA-Belag von den in München eingesetzten?

Antwort:
Wesentliche konzeptionelle Unterschiede in der Wirkungsweise zwischen LOA und den in München eingesetzten innovativen lärmmindernden Asphaltbauweisen gibt es nicht. Die lärmreduzierenden Münchner Asphaltdeckschichten und die LOA-Deckschicht weisen, insbesondere was die Gestaltung ihrer lärmtechnisch günstigen Oberflächentexturen betrifft, sehr große Gemeinsamkeit auf (konkave Oberfläche, d. h. Plateaus mit engen Schluchten, 1,5 bis 2,5 cm Aufbauhöhe).
Unterschiede der in München eingesetzten SMA-LA-Deckschichten zu LOA sind z. B. im Hohlraumgehalt, der Gesteinskörnung und dem Sandgehalt.

Die ebenfalls in München eingesetzte DSH-V-Deckschicht unterscheidet sich zu LOA z. B. durch eine zusätzliche Versiegelungsschicht zur darunter liegenden Binderschicht, dem Anteil an Gesteinsmehl und Splitt.

Frage 2:
Welche Erfahrungen hat Düsseldorf mit diesem Belag gemacht?

Antwort:
Erstmals wurde der LOA in Düsseldorf im Sommer 2007 am Kennedydamm und in der Mecumstraße eingebaut.
Aus akustischer Sicht scheint der LOA-Belag wirksam zu sein. Verglichen mit dem Altbelag wurden in der Mecumstraße anfangs je nach Messmethode eine Schallpegelminderung von bis zu -5 bzw. -8 dB(A) erreicht.
Aus bautechnischer Sicht sind nach ca. 3 Jahren gewisse Schäden vorhanden. Es kam vereinzelt zu Kornausbrüchen und Materialverlusten sowie stellenweise zu einer sehr offenporigen, nicht homogenen Oberfläche der Asphaltdeckschicht, was die Haltbarkeit negativ beeinflusst.

Frage 3:
Wurde ein Einsatz in München geprüft?

Antwort:
Bei der Auswahl der Asphaltdeckschichtarten für Projekte im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurden, wie bereits dargestellt, alle förderfähigen, lärmmindernden Fahrbahndeckschichtarten auf ihre Eignung für den Einsatz im Stadtgebiet München geprüft, darunter auch LOA.

Frage 4:
Kann LOA auch in München zum Einsatz kommen und so einen Beitrag zur Lärmsanierung von Straßen liefern?

Antwort:
Die Hauptabteilungsleitung Tiefbau ist Mitglied im Arbeitskreis der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen, Kommission Kommunale Straßen K2. In der Kommission wurde der Einsatz von LOA und anderer lärmmindernder Fahrbahndeckschichten bereits mehrmals als Thema besprochen.
Bisher gibt es keine belastbaren Ergebnisse, die zeigen, dass sich LOA-Deckschichten gegenüber anderen innovativen Bauweisen, wie zum Beispiel SMA-LA oder DSH-V-Deckschichten besser für den Einsatz im kommunalen Straßenbau eignen oder etwa noch „leiser“ wären.
Sollten sich neue Erkenntnisse ergeben, wird das Baureferat diese berücksichtigen.

Warten auf Godot oder wann bekommt die Messestadt einen Supermarkt?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 1.3.2011

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 01.03.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

„Die Anwohner/innen der Messestadt Riem warten seit langem auf einen Supermarkt bzw. Discounter für Lebensmittel. Die Messestadt Riem ist eines der ‚Leitprojekte' der LH München. Bei der Umsetzung hat sich die LH eine nachhaltige Stadtentwicklung als Hauptziel gesetzt. Dazu gehört auch der Aufbau einer Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Anwohner/innen gerecht wird, eine wohnortsnahe Versorgung mit den Grundgütern gewährleistet und somit ein bestimmtes Niveau an Lebensqualität sichert."

Frage 1:
Was hat die LH München bisher unternommen, damit ein Supermarkt in die Messestadt Riem integriert wird?

Antwort:
Grundsätzlich sind die Voraussetzungen in der Messestadt dafür vorhanden, dass Einzelhandelseinrichtungen, insbesondere auch für die Nahversorgung, geschaffen werden können. Im Bereich der Riem Arcaden befindet sich seit Jahren ein Vollsortimenter. Das städtebauliche Gesamtkonzept für die Messestadt Riem sowie das Zentrenkonzept der LHM sieht darüber hinaus vor, ein qualitätsvolles Nahversorgungsangebot am U-Bahnhaltepunkt Messestadt Ost als Teil eines städtischen, lebendigen Platzes für Bewohnerinnen und Bewohner des 2. und 3. Bauabschnitt (BA) Wohnen zu schaffen. Eine Voraussetzung hierzu ist die Realisierung eines Lebensmittelmarktes (Discounter und/oder Vollsortimenter) als Magnet für dieses Zentrum.
Für die Entwicklung von Einzelhandelsflächen am U-Bahnhaltepunkt Messestadt Ost wurde über den Bebauungsplan das entsprechende Baurecht geschaffen. Damit hier entsprechende Versorgungseinrichtungen entstehen können, wurde im Erdgeschoss der am Platz liegenden Gebäudeteile in den Kerngebieten an der U-Bahn, die Büro und Verwaltungsnutzung be-

schränkt und die Wohnnutzung ausgeschlossen. In den letzten Jahren konnte bedauerlicherweise kein Investor bzw. Entwickler für diese Kerngebietsflächen gewonnen werden. Als Grund hierfür wurde von Seiten der Investoren genannt, dass der Bau der Wohngebäude und damit der Bezug der neuen Bewohnerinnen und Bewohner des 2. und 3. Bauabschnitts abgewartet wird. Zum heutigen Zeitpunkt stellt sich die Gesamtsituation erfreulicherweise anders da. Sowohl im 2. als auch im 3. Bauabschnitt ist der Bezug der Wohngebäude weit fortgeschritten. Darüber hinaus hat sich der Immobilienmarkt im Segment der Kerngebiete und Büroflächen nach einer Talsohle etwas erholt. Aufgrund dieser Aspekte wurde das Kerngebiet MK 3 an der U-Bahn-Station Messestadt Ost von der Stadt am 21.01.2011 ausgeschrieben.
Um die Realisierung der gewünschten Nutzungen im Sinne der Sicherung der städtebaulichen Ziele zu unterstützen, ist in dem an der U-Bahnhaltestelle Messestadt Ost liegenden Kerngebiet MK3 unter den in der Ausschreibung dargelegten Voraussetzungen eine Befreiung von der Verkaufsflächenbeschränkung, die der Bebauungsplan vorsieht, vorstellbar. Dadurch können die Rahmenbedingungen angepasst werden. Darüber hinaus konnte das Kommunalreferat in Abstimmung mit der Park & Ride GmbH erreichen, dass bei Interesse der Investoren gegen Zahlung eines Ablösebetrages der Nachweis von Stellplätzen im gegenüberliegenden Park & Ride Parkhaus grundsätzlich möglich ist.
Die Landeshauptstadt München bietet im Gegensatz zu den beiden früheren Ausschreibungen bei diesem Objekt erstmalig die Möglichkeit an, ein notarielles Kaufangebot im Rahmen eines Optionsmodells gegen Zahlung eines Optionsentgelts abzuschließen. Dieses Angebot ist bis 18 Monate nach Beurkundung der Angebotsurkunde bindend. Es wird somit die Chance eröffnet, während der Laufzeit der Option die baurechtliche Zulässigkeit des konkreten Vorhabens durch Vorbescheid feststellen zu lassen.

Frage 2:
Wieweit sind die Planungen hierzu?

Antwort:
Siehe Antwort Frage 1.

Frage 3:
Gibt/gab es schon Verhandlungen mit Interessenten aus dem Einzelhandel (EH)?

Antwort:
Sowohl das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als auch das Kommunalreferat pflegen einen engen Kontakt mit den Vertreterinnen und Vertretern des Einzelhandels. Im Vorfeld der Ausschreibung des MK 3 wurden viele Gespräche geführt, um die Investoren für dieses wichtige Projekt zu gewinnen.

Die schriftlichen Bewerbungen auf die Ausschreibung des MK 3 müssen bis spätestens 21.03.2011, 12.00 Uhr beim Kommunalreferat, Abteilung Grundstücksverkehr vorliegen. Gemäß der Leitlinien für die Ausschreibung und Bewerberauswahl bei der Vergabe städtischer Grundstücke, die der Stadtrat mit Beschlüssen vom 01./07.10.2009 beschlossen hat, wird mit den Bewerbern, die ein Angebot in Höhe des Mindestkaufpreises oder darüber abgegeben haben, die Einzelheiten des Vertrages besprochen und ein endgültiges, einheitliches Vertragswerk festgelegt. Im Anschluss daran werden diese Bewerber aufgefordert bis zu einem bestimmten Stichtag ein endgültiges Preisangebot abzugeben. Die Vergabe erfolgt gegen Höchstgebot.

Frage 4:
Wenn ja, für wann ist die Eröffnung des Supermarktes geplant?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München bietet für das MK 3 die Möglichkeit an, ein notarielles Kaufangebot im Rahmen eines Optionsmodells gegen Zahlung einer Optionsgebühr abzuschließen. Dieses Angebot ist bis 18 Monate nach Beurkundung der Angebotsurkunde bindend. Innerhalb dieser Frist hat der Käufer die Möglichkeit jederzeit die Option zu ziehen. Von diesem Zeitpunkt hängt der Beginn der Frist für die Bauverpflichtung zur Errichtung des Gebäudes ab. Eine Vorhersage des genauen möglichen Eröffnungstermins eines Supermarktes ist somit nicht möglich.

Frage 5:
Was gedenkt die LH München zu tun, falls es keine Interessenten aus dem EH gibt?

Antwort:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Kommunalreferat werden sich weiterhin in engem Kontakt mit möglichen Interessenten intensiv bemühen, die Rahmenbedingungen weiter anzupassen und zu opti-

mieren, dass die Ansiedlung von attraktiven, zeitgemäßen und marktfähigen Unternehmen der Nahversorgung (Discounter und/oder Vollsortimenter) in der Messestadt Riem gefördert wird.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. April 2011

Abzweigung des Kindergelds bei behinderten Kindern
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Regelmäßiger Bericht im Werkausschuss zur Zukunftssicherung der Markthallen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Heide Rieke, Irene Schmitt und Birgit Volk (SPD)

Weitere Optionen für ein Berg-am-Laimer-Bahnmuseum berücksichtigen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Eva Caim und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Zukunft des Standorts München-Berg-am-Laim der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB)
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Eva Caim und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Leiharbeit in Isar II?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Christian Müller
Dr.Constanze Söllner-Schaar
Stadtratsmitglieder

Siegfried Benker
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Stadtratsmiglieder

06.04.2011
AF_Kindergeldabzweigung_2011_04_06

Abzweigung des Kindergelds bei behinderten Kindern

Anfrage

In Bayern haben teilweise örtliche und überörtliche Sozialhilfeträger in einem abgestimmten Vorgehen bei den Familienkassen die Abzweigung des Kindergelds beantragt. Betroffen sind Eltern von Kindern mit Behinderung, die in einem Heim untergebracht sind. Sie müssen bürokratisch aufwändig nachweisen, dass sie sich tatsächlich um ihre Kinder kümmern. In einigen Fällen traf dieses Vorgehen auch Eltern, deren Kinder bei ihnen zuhause leben.

Wir fragen deshalb

1. Ist der Stadtverwaltung diese Praxis bekannt?

2. Wie bewertet die Stadtverwaltung dieses Vorgehen und die dahinterstehende Rechtsprechung insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?

gez.
Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Christian Müller
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadtratsmitglieder

gez.
Siegfried Benker
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Stadtratsmitglieder

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Ulrike Boesser
Stadträtin

Irene Schmitt
Stadträtin

Heide Rieke
Stadträtin

Bettina Messinger
Stadträtin

Birgit Volk
Stadträtin

Christiane Hacker
Stadträtin

Horst Lischka
Stadtrat

München, 06.04.2011

Regelmäßiger Bericht im Werkausschuss zur Zukunftssicherung der Markthallen

Antrag

Dem Kommunalausschuss wird als Werkausschuss der Markthallen München in regelmäßigen Abständen von 3 Monaten über die Fortschritte der Erstellung des Nutzerbedarfsprogramms, des städtebaulichen Gesamtkonzepts für das Markthallengelände sowie das Finanzierungskonzept unterrichtet.

Begründung:

Der Stadtrat hat im Februar 2011 einen Projektentwickler mit der Erstellung eines Nutzerbedarfs-programms für die Markthallen und der Erstellung eines städtebaulichen Konzepts beauftragt.

Die Sanierung der Markthallen, die künftige Gestaltung des Markthallengeländes, die Zukunft der Großmarkthalle und die Nutzung des Viehhofgeländes sind derzeit die wichtigste städtebauliche und finanzpolitische Maßnahme des Kommunalreferats im Münchner Stadtgebiet. Sie hat sowohl Auswirkungen auf die Struktur des Lebensmittelhandels in München als auch für die Entwicklung der angrenzenden Stadtquartiere.

Eine Stadtratsbefassung mit den Untersuchungsergebnissen der Projektentwicklung ist frühestens im Frühsommer 2012 vorgesehen. Derzeit sieht das Kommunalreferat vor, die Stadtratsmitglieder durch einen Runden Tisch über den Fortschritt des Projekts zu informieren. Aufgrund der hohen Bedeutung der Maßnahme ist aber eine regelmäßige Information durch die Werkleitung unerlässlich, damit der Stadtrat gegebenenfalls seine Steuerungsfunktion wahrnehmen kann.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

gez.
Irene Schmitt
Stadträtin

gez.
Heide Rieke
Stadträtin

gez.
Bettina Messinger
Stadträtin

gez.
Birgit Volk
Stadträtin

gez.
Christiane Hacker
Stadträtin

gez.
Horst Lischka
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Robert Brannekämper Eva Caim Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
06.04.11

Weitere Optionen für ein Berg-am-Laimer Bahnmuseum berücksichtigen

Der Stadtrat möge beschließen:

In die per Stadtratsantrag 08-14 / A 01878 „*B-Plan 1971 - ehemaliges Bahnbetriebswerk BW 4: Lebendige Bahn-Tradition und städtebauliche Moderne in Berg-am-Laim verbinden*“ geforderte Überprüfung einer bahnhistorischen Nutzung des nördlichen Restgeländes des ehemaligen Bahnbetriebswerks (BW) 4 werden auch die vom BA 14 Berg-am-Laim am 25. Januar 2011 vorgeschlagenen, nördlich benachbarten Gleisanlagen des ehemaligen Rangierbahnhofs München-Ost mit einbezogen.

Ziel ist dabei eine dauerhafte, umgebungsverträgliche Sicherung als bahnhistorische Anlage unter Einbeziehung der im Originalantrag genannten Eisenbahnvereine.

In jedem Fall ist sicherzustellen, dass die letzte Lok-Drehscheibe Münchens als technisches Denkmal dauerhaft erhalten wird und möglichst auch betrieblich wieder instandgesetzt wird, so dass insbesondere bei den hochbeliebten Dampflokfahrten um München diese Drehscheibe als Betriebsmittel auch zur Verfügung steht.

Begründung:
Ausgelöst durch die o.e. Stadtratsinitiative hat sich auch der örtlich zuständige BA 14 Berg-am-Laim intensiv mit der Sicherung des Eisenbahn-Standortes Berg-am-Laim und seiner historischen Anlagen befasst. Dies hat in den Medien mehrfach einen ausführlichen Niederschlag gefunden, was beweist, dass dieses Thema durchaus den Nerv dieses Stadtbezirks mit seiner starken Bahn-Tradition trifft.

Der BA 14 hat als interessante Alternative zum BW4-Standort die brachliegenden, ausgedehnten Gleisanlagen des ehemaligen Rangierbahnhofs München-Ost als bahnhistorischen Standort ins Spiel gebracht (BA-Antrag 08-14 / B 02711 *Sicherung und Erhalt von Eisenbahn-Zeugnissen in Berg am Laim*). Diese Alternative sollte auch aus Sicht der Autoren des Originalantrags 08-14 / A 01878 konstruktiv geprüft werden.

gez.	gez.	gez.
Robert Brannekämper	Eva Caim	Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat	Stadträtin	Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Eva Caim **Dr. Georg Kronawitter**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
06.04.11

Zukunft des Standorts München-Berg-am-Laim der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB)

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
Die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB) ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen. Die Aufgaben der BfB bestehen in der Übernahme des im Bundesgebiet in kleinen und mittelständischen Brennereien aus landwirtschaftlichen Rohstoffen hergestellten Rohalkohols sowie dessen Reinigung und anschließendem Verkauf.

In Berg-am-Laim befindet sich südlich des S-Bahn-Halts Leuchtenbergring seit etlichen Jahrzehnten der süddeutsche Produktionsstandort der BfB – gut erkennbar an den raffinerie-ähnlichen technischen Anlagen.

Die Nähe zur Bahn ist nicht zufällig, da der dort verarbeitete Alkohol überwiegend mit den typischen grünen Kesselwagen der BfB versandt wird. Angesichts des Niedergangs vieler Gütergleisanschlüsse in München ein verkehrspolitisch nicht unerwähnenswerter Sachverhalt.

Jüngsten Presseberichten zufolge ist im Zuge des von der EU verfügten Auslaufens des deutschen Branntweinmonopols bis 2017 mit einer gravierenden Änderung der wirtschaftlichen Grundlage der südbayrischen Alkoholproduktion zu rechnen. Ein „Sterben“ vieler dörflicher Brennereigenossenschaften wird erwartet.

Vollkommen unklar ist aber, was das für den BfB-Standort München nach 2017 bedeutet. Gibt es eine industrielle Zukunft? Oder geht die Entindustrialisierung Münchens weiter?

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Ist davon auszugehen, dass der Standort München-Berg-am-Laim der BfB auch über 2017 gesichert ist (was die Fragesteller ausdrücklich begrüßen würden)?

2) Wenn nein, welches planerische Zukunftsszenario gibt es für eine etwaige Nachfolgenutzung?

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Dagmar Henn
Stadträtin
DIE LINKE. im Stadtrat München
Rathaus, Zimmer 176
Marienplatz 8
80331 München
Telefon: +49 89 233-25235
Telefax: +49 89 233-28108
info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

München, den 06.04.2011

Betreff: Leiharbeit in Isar II?

Im Zusammenhang mit dem Super-Gau in Fukushima wurde auch bekannt, dass dort bei Wartungsarbeiten und Sicherheitskontrollen gespart wurde, um die Gewinne der Betreibergesellschaft zu erhöhen. Des weiteren wurde durch einen Bericht des WDR-Korrespondenten bekannt, dass die Betreibergesellschaft TEPCO oft auf prekäre Beschäftigung zurückgriff, um gefährliche Arbeiten erledigen zu lassen (was weder die Sicherheit der Beschäftigten noch die Sicherheit der Anlage fördert).
In einem Artikel der Frankfurter Rundschau vom 04.04.2011 („Die Nuklear-Nomaden“) wird berichtet, dass der Einsatz von Leiharbeitern auch in deutschen Atomkraftwerken nicht unbekannt ist. Sofern die Betreiber selbst etwa für Sicherheitskontrollen das erforderliche zusätzliche Personal durch Leih-arbeit bezögen, bestände zumindest das Personal der französischen Firma Areva, das beim Aus-tausch der Brennelemente zum Einsatz kommt, vorwiegend aus Leiharbeitern. Areva betreibt die die Wiederaufbereitung in Le Hague und hat auch die MOX-Brennelemente für Fukushima I/3 geliefert.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wurden im AKW Isar II in den vergangenen Jahren Leiharbeiter dauerhaft eingesetzt? Wenn ja, wie viele und in welchen Bereichen?
2. Wurden dort für Sicherheitskontrollen Leiharbeiter eingesetzt? Wenn ja, wie viele?
3. Setzen dort tätige Subunternehmen Leiharbeiter ein?
4. Kommen beim Brennelementeaustausch Leiharbeiter zum Einsatz?
5. Findet eine Zusammenarbeit mit der französischen Firma Areva statt?

6. Welche Maßnahmen der regelmäßigen Weiterbildung werden in Isar II durchgeführt? Sind diese auch für eventuell dort beschäftigte Leiharbeiter zugänglich?
7. Falls dort Leiharbeiter beschäftigt werden, direkt oder über Subunternehmen oder Vertragspartner, wie werden sie über die möglichen gesundheitlichen Gefahren aufgeklärt? Wie werden mögliche Spätschäden erfasst?
8. Falls dort Leiharbeiter beschäftigt werden (wie unter 7), wie werden sie auf mögliche Krisensituationen vorbereitet?

Dagmar Henn
Stadträtin
DIE LINKE. im Stadtrat München